

# Neuer Weg zur Vorsorge

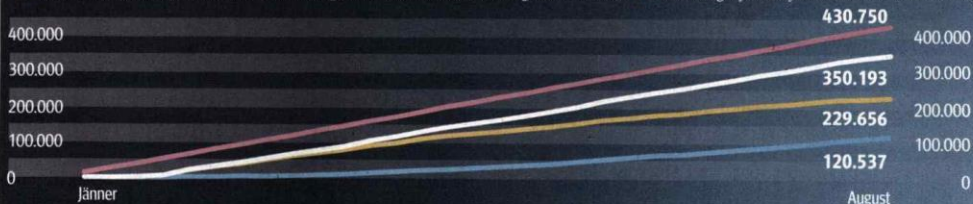
**Brustkrebsmonat Oktober.** Wie das Mammografie-Screening jetzt funktioniert



## MAMMOGRAFIE: DAS SCREENING-PROGRAMM HOLT AUF

Wie viele Frauen das neue Angebot nützen – Zahlen von Jänner bis Anfang August 2014

Entwicklung der Mammografie-Zahlen — Gesamtzahl der Mammografien 2011 — Gesamtzahl der Mammografien 2014  
— Mammografien auf Grund des neuen Programms (ohne Überweisung eines Arztes) — Mammografien auf Grund einer Überweisung



### Brustkrebs-Todesfälle (im Jahr 2011)



### Brustkrebs-Neuerkrankungen (im Jahr 2011)



### Entdeckte Brustkrebserkrankungen ohne Lymphknotenbefall (bessere Prognose) in Deutschland



### Screening in Österreich

Alle 2 Jahre Früherkennungsmammografie für gesunde Frauen

- Alter von 45–69: seit 1. 7. reicht die eCard, Einladung oder ärztliche Zuweisung nicht erforderlich, Einladung nur als Erinnerung
- Alter 40–44 und ab 70: Anmeldung beim Programm notwendig, Einladung wird zugeschickt

90–95% der Mammografien ergeben einen unauffälligen Befund  
1000 Mammografien führen zur Entdeckung von fünf bis sieben Tumoren  
500 Brustkrebstodesfälle jährlich soll das Screening-Programm verhindern

Infos: Kostenlose Serviceline (Österreich), Tel. 0800 500 181 (Mo.–Fr., 8:00 bis 18:00), eMail: [serviceline@frueh-erkennen.at](mailto:serviceline@frueh-erkennen.at), [www.frueh-erkennen.at](http://www.frueh-erkennen.at)

KURIER Grafik: Tichy / Foto: Fotolia / Quelle: Sozialversicherung, Gesellschaft für Senologie, Österr. Krebshilfe, Statistik Austria

## VON ERNST MAURITZ

„Es besteht noch Informationsbedarf, aber grundsätzlich bedeutet das neue Programm eine Qualitätsverbesserung.“ Das sagt die Präsidentin der Gesellschaft für Senologie (Brustheilkunde), Univ.-Prof. Angelika Reiner vom SMZ-Ost Donauespital in Wien, über das neue Mammografie-Screening. Frauen ab 40 können alle 24 Monate eine Früherkennungsmammografie mit hohen Qualitätsstandards (z. B. Begutachtung durch zwei Radiologen) in Anspruch nehmen. – Im Alter von 45 bis 69 genühtes, sich beim Radiologen anzumelden und mit der e-Card hinzugehen: Man muss

nicht warten, bis die erste Einladung in der Post ist. So kann man verhindern, dass in der Umstellungsphase auf das neue System der Abstand zur vorhergehenden Mammografie größer als zwei Jahre ist, betont Doris Kiefhaber, Geschäftsführerin der Österreichischen Krebshilfe. – Frauen zwischen 40 und 44 sowie ab 70 Jahren müssen ein Mal ihren Wunsch deponieren, dass sie an dem Programm teilnehmen wollen – über die Homepage oder das Servicetelefon (siehe Grafik). Dann bekommen sie (wie die anderen auch) automatisch zwei Jahre ein Erinnerungsschreiben.

„Wir hoffen, mit den Einladungen zusätzliche Perso-

## Vorsorge-Broschüre

Eine Broschüre der Österr. Krebshilfe mit allen Infos zum neuen Brustkrebs-Früherkennungsprogramm ist kostenlos erhältlich unter ☎ 01 – 796 64 50. eMail: [service@krebshilfe.net](mailto:service@krebshilfe.net) Internet: [www.krebshilfe.net](http://www.krebshilfe.net)



nengruppen zu erreichen“, sagt Reiner: „Frauen nach der Menopause etwa gehen oft nicht mehr so häufig zum Gynäkologen.“ Derzeit liegt der Anteil der Frauen, die mit einer Einladung zum ersten Mal zur Mammografie gehen, bei einem Prozent.

„Für die älteren Frauen ist die Hemmschwelle am größten, weil sie sich aktiv für das Programm anmelden müssen“, sagt Frauenarzt Univ.-Doz. Michael Medl: „Es ist noch ungewohnt, dass man selbst etwas tun muss, obwohl man sich gesund fühlt.“ Auch Reiner betont, dass das neue System ein eigenverantwortliches Tun erfordert: „Das funktioniert nicht von heute auf morgen.“

„Ich kann die Erkrankung mit dem Screening nicht verhindern, aber wir haben die Hoffnung, Tumore damit in einem früheren Stadium zu entdecken“, sagt Univ.-Prof. Michael Gnant, Leiter des Brustgesundheitszentrums im AKH Wien: „Würden wir – theoretisch – alle Tumoren im frühesten Stadium entdecken, läge die Heilungsrate bei 95 Prozent.“

Dass derzeit die Heilungsrate bei mehr als 80 Prozent liegt, sei vor allem auf die Behandlung zurückzuführen.

Bei Frauen unter 40 tritt Brustkrebs relativ selten auf. Das Brustgewebe ist sehr dicht und daher für eine Mammografie nicht geeignet, betonen die Experten.